

...auf den Punkt gebracht

„Konjunkturelle Auswirkungen des Corona Virus auf die deutsche Bauwirtschaft“

Stand: 02.04.2020

Kurzzusammenfassung

Die weltweite Zunahme an Corona-Virus infizierten Personen hat bereits jetzt Auswirkungen auf verschiedene Teile der deutschen Wirtschaft, allerdings sind die Auswirkungen auf die Baukonjunktur bislang noch vergleichsweise gering. Bei einem Großteil der Firmen laufen die Baustellen noch weitgehend im Normalbetrieb – Baustellen wurden bislang nur vereinzelt stillgelegt. Rechnungen für geleistete Arbeiten werden nach wie vor bezahlt.

Die BAUINDUSTRIE geht davon aus, dass die Gefahr für die deutsche Baukonjunktur im laufenden Jahr vermutlich nicht in einem deutlichen Nachfragerückgang besteht. Das Risiko besteht eher darin, dass die Produktion durch Probleme bei den Baustoff- und Baumaterialzulieferern, durch Erkrankungen in den Baubelegschaften oder durch behördliche Maßnahmen gebremst wird. Diese Anzeichen werden aktuell durch die Unternehmen bestätigt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ist weiterhin ungewiss, die Auswirkungen könnten aber immens sein.

Eine konkrete Prognose ist derzeit nicht möglich. Eine erste vorsichtige „Trendaussage“ ist, dass der Hauptverband der deutschen Bauindustrie mit einer Stagnation des baugewerblichen Umsatzes im Bauhauptgewerbe gegenüber dem Vorjahr rechnet, ein reales Wachstum aber außer Reichweite liegt.

Gesamtwirtschaftliche Lage aus Sicht des SVR

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hat am 30. März ein Sondergutachten „Die gesamtwirtschaftliche Lage angesichts der Corona-Pandemie“ veröffentlicht. Ausgehend von der aktuellen Informationslage hält der SVR ein **Basisszenario** aber für das wahrscheinlichste. Danach wird sich die wirtschaftliche Lage über den Sommer normalisieren. 2020 käme es dann zu einem realen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 2,8 %. Im kommenden Jahr könnte das Wachstum bei 3,7 % liegen.

Im Gutachten werden im Detail auch nur die Ergebnisse des Basisszenarios vorgestellt. Darin ist die Rezession auf drei Entwicklungen zurückzuführen:

- Der private Konsum soll im laufenden Jahr real um 3,0 % zurückgehen.
- Noch stärker brechen die Ausrüstungsinvestitionen mit – 6,8 % ein.
- Auch der Export geht mit real – 4,4 % deutlich zurück.

Bauinvestitionen

Die Bauinvestitionen sollen hingegen um real 2,7 % zunehmen. Im Gutachten heißt es hierzu: „Der sehr milde Winter dürfte die Bautätigkeit bis zuletzt gefördert haben, während der Auftragseingang eine anhaltend hohe Nachfrage anzeigte. Bei den Bauinvestitionen ist im Basisszenario mit Wachstumsraten von 2,7 % und 2,2 % (für 2021) zu rechnen. Direkte Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Bau dürften eher weniger stark ausfallen.“

Bisherige Umsatzprognosen für das Bauhauptgewerbe

Im **Dezember 2019** haben **HDB und ZDB** in einer gemeinsamen Pressekonferenz für das laufende Jahr ein nominales **Wachstum der baugewerblichen Umsätze im Bauhauptgewerbe von 5,5 % (real + 1,4 %)** prognostiziert. Diese Prognose war - im Vergleich zu anderen - relativ zurückhaltend. Das DIW Berlin erwartete im Januar 2020 in seiner Bauvolumenprognose ein reales Produktionswachstum im Bauhauptgewerbe von 3,1 % (1,6 % über HDB-Prognose).

Gestützt wurde die Prognose des HDB vor allem durch den starken Auftragseingang. 2019 legte dieser um nominal 8,2 % zu, real bedeutet dies eine Wachstumsrate von 3,0 %. Begleitend erreichte auch der Auftragsbestand abermals einen neuen Rekordwert. Ende 2019 lag dieser mit 52 Mrd. Euro um 6 Mrd. Euro bzw. 13 % höher als ein Jahr zuvor. Die Firmen sind also mit einem beruhigenden Auftragspolster in das neue Jahr gegangen.

Auswirkungen der Corona-Epidemie auf die Bauproduktion – Daten erst zur Jahresmitte verfügbar

Aus Sicht der BAUINDUSTRIE ist zum jetzigen Zeitpunkt eine **realistische Umsatzprognose für 2020 nur sehr eingeschränkt möglich**. Die **Januarwerte** zu Auftragseingang und Umsatz im Bauhauptgewerbe waren mit zweistelligen nominalen Zuwachsraten noch ausgesprochen positiv. Für den Februar wird eine ähnliche Entwicklung erwartet. Die März-Werte, bei denen sich die Epidemie eventuell schon bemerkbar macht, werden aber erst Ende Mai vorliegen. Bis dahin ist der HDB auf die Einschätzungen der Lage und Erwartungen aus Reihen der Baufirmen angewiesen. Wenn sich das dort aufgezeigte Stimmungsbild bestätigt, wird sich auch die Bauwirtschaft vom aktuellen Abwärtstrend in der Wirtschaft nicht gänzlich abkoppeln können. Zumindest temporär ist mit einem Produktionsrückgang zu rechnen.


Erste Stimmungsbilder aus der Praxis

Blitzumfrage DIHK (27.03.2020)

Der DIHK hat zwischen dem 24. und 26. März seine zweite Blitzumfrage zu den Auswirkungen der Epidemie durchgeführt und die Ergebnisse am 27. März veröffentlicht. An der Umfrage haben 950 Baufirmen teilgenommen.

87 % der befragten Baufirmen geben an, dass sie negative Auswirkungen auf ihre Geschäfte spüren. Allerdings steht das Baugewerbe immer noch an letzter Stelle unter den Wirtschaftsbereichen. An erster Stelle steht mit fast 100 % das Gastgewerbe und die Reisewirtschaft. Der gesamtwirtschaftliche Durchschnitt liegt bei 92 %.

33 % der befragten Bauunternehmen erwarten, dass ihr Umsatz im Gesamtjahr 2020 aufgrund der Pandemie zwischen 10 und 25 % zurückgehen wird. 11 % erwarten einen Rückgang von bis zu 10 %, 20 % einen Rückgang zwischen 25 und 50 % und sogar 8 % einen Rückgang von über 50 %. Lediglich 5 % erwarten keine Veränderung,



50 % der befragten Bauunternehmen gaben auf die Frage „Welche Auswirkungen hat das Virus auf Ihre Geschäfte? (Mehrfachnennungen möglich)“ schon jetzt an, weniger Nachfrage nach den eigenen Produkten und Dienstleistungen zu spüren. Im Durchschnitt aller Branchen gaben dies 63 % an. Weitere Auswirkungen waren:

- 46 % Ausfälle durch fehlende Mitarbeiter
- 43 %, dass Investitionen zurückgefahren werden
- 41 % gaben an, dass Aufträge storniert wurden
- 34 % meldeten fehlende Waren und Dienstleistungen
- 33 % Liquiditätsengpässe
- 31 % logistische Engpässe
- 18 % sogar den Stillstand der geschäftlichen Tätigkeit (komplett oder zu großen Teilen)
- 9 % sprechen sogar schon von einer drohenden Insolvenz
- 6 % gaben an, dass sie schon eigene Produktionsausfälle in Deutschland verzeichnen

Besonders hohe Relevanz bei den **Hilfsmaßnahmen** haben aus Sicht der befragten Bauunternehmen das **Kurzarbeitergeld** (75 %) sowie Liquiditätshifen durch **Zuschüsse und Stundungen** (59 %). Ein wirksames Element aus Sicht der Bauunternehmen, um Liquidität im Unternehmen zu halten, sind **Steuerstundungen** bzw. die Anpassung der Vorauszahlungen (62 %).

Schnellumfrage HDB (Stand: 31.03.2020)

Der HDB hat vom 24. bis zum 31. März eine eigene Umfrage unter den Mitgliedsfirmen durchgeführt. Daran haben 409 Personen teilgenommen. Die Ergebnisse vermitteln ein Stimmungsbild über die Situation in der BAUINDUSTRIE.

- **56 % haben geantwortet, dass sie durch die Auswirkungen des Corona-Virus in ihrer Leistungserbringung bereits heute behindert sind.** Dabei sagt allerdings ein Großteil (62 %), dass die Auswirkungen entweder **neutral (20 %) oder geringfügig (42 %)** seien. 33 % melden eine starke und lediglich 4 % eine sehr starke Einschränkung. Der Unterschied zur DIHK Umfrage könnte darauf zurückzuführen sein, dass beim DIHK überwiegend Kleinbetriebe an den Umfragen teilnehmen. Beim Hauptverband dürften es vermutlich vor allem Mittelständler und große Baufirmen sein.
- Die **größten Einschränkungen** kommen durch **fehlende Materiallieferungen (39 %)**, einen **hohen Krankenstand (40 %)**, behördliche **Quarantäneauflagen (31 %)**, **weniger Nachfrage (26 %)** und **Stornierungen (25 %)** zu Stande. **33 %** berichten von **Personal-mangel aufgrund von Grenzschließungen**. Dies betraf besonders Mitarbeiter aus Polen.
- Momentan noch positiv stimmt, dass **nur 10 %** der gesamten Umfrageteilnehmer angeben, **Anzeichen** wahrzunehmen, **dass öffentliche Auftraggeber Rechnungen nicht mehr zahlen** würden. Als Gründe wurden überwiegend genannt, dass sich die Rechnungsprüfung verzögert und dass es kein Personal in den Behörden gibt.